

Der Herausgeber

Das neue Format des *GASt Newsletters* wird erfreulicherweise sehr gut aufgenommen und findet ein großes Echo unter den Mitgliedern und darüber hinaus. Ein Indiz dafür ist, dass jeweils nur eine Handvoll von Exemplaren übrig geblieben sind, was hinsichtlich der Verfügbarkeit für spätere Jahre nicht unproblematisch sein wird.

Der für diese Nummer gewählte Schwerpunkt "Australiens Auswärtige Kulturpolitik" sollte ein immer wichtiger werdendes Thema internationaler Beziehungen am Beispiel Australiens verdeutlichen. Der Schwerpunkt wird durch einen Beitrag der australischen Botschaft eingeleitet, der auf gegenwärtige Aktivitäten eingeht und ein wichtiges Desiderat, die Rolle deutscher Auswanderer bei der Gründung und Entwicklung Australiens vertieft darzustellen. Der Beitrag zeigt auch die Bereitschaft der Botschaft, mit der *GASt e.V.* zu kooperieren, und es wäre zu hoffen, dass dadurch ein Zustand hergestellt wird, den wir in den 1980er und frühen 1990er als gegeben ansahen, und der über die Unterstützung von Großereignissen hinausgeht. Angesichts der auch hier gängigen massiven Kürzungen auf allen Ebenen sollte der akademische Sektor seitens der australischen Regierung in seinen Auswirkungen nicht unterschätzt werden. Die Etablierung der *Australian Studies* als inter- und multidisziplinäres Feld ist und bleibt prekär. Und es sollte nicht vergessen werden, dass das Erscheinungsbild des Fünften Kontinents in Deutschland heute viele Väter hat – zu denen die Gesellschaft zweifellos gehört! Bruce Bennett folgt mit einer ausführlicheren Darstellung der Kulturdiplomatie und der Rolle der Australienstudien. Während die Leser eine Darstellung der *EASA* findet, ist es bedauerlich, dass die Geschichte der *GASt* nicht dargestellt werden konnte. Es handelt sich offenbar um ein Thema, das weiterer Klärung bedarf und das in einem der kommenden *Newsletter* nachgeholt werden kann. Auch ist es nicht gelungen, eine Stellungnahme seitens der Institutionen der Aboriginal Australians zu erhalten.

Neben den Beiträgen zum Schwerpunkt finden sich Beiträge zu den anderen "Rubriken" des *Newsletter*, die die Aktivitäten der Mitglieder und darüber hinaus reflektieren. Es ist auch erfreulich, dass der Rezensionsteil wiederum angewachsen ist, was auch die Bereitschaft der Verlage zeigt, dieses Organ für die Verbreitung kritischer Würdigungen zu sehen.

Für den kommenden *GASt Newsletter* 18 (2004) schlage ich, nach Rücksprache mit mehreren Kollegen als Thema vor:

AUSRALIENS DYNAMIK IN POLITIK, WIRTSCHAFT, GESELLSCHAFT UND KULTUR

Auch wenn der Satz "Come to New Zealand and eat unsubsidized food" von einem Neuseeländer stammt, trifft er auch auf Australien zu und zeigt, dass Australien in den vergangenen Jahren eine Dynamik in allen wichtigen Lebensbereichen entwickelt hat, an die in Deutschland und Europa kaum zu denken ist. Der wirtschaftliche und politische Sektor haben diese Dynamik getragen. Aber der Beitrag des wissenschaftlich-kulturellen Sektors, der Filmindustrie und der Medien sollte nicht übersehen werden. Ich hoffe auf eine kritische, auch komparative Analyse im kommenden Newsletter.

Berlin, im August 2004

Gerhard Leitner